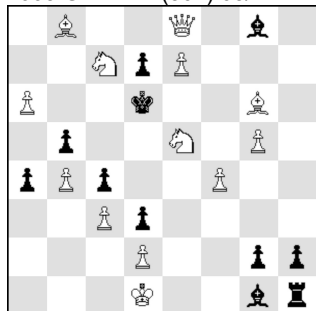


gen Preisberichten höhere Weihen erlangen. Dies ist hier nicht erkennbar. Außerdem: Vom Batteriematt abgesehen, kommen die selbstmatttypischen Elemente leider nur in den Läufer-Themaverführungen vor (hier 2 x schwarze Selbstblocks e6, d5). Ich vergebe das Lob für die meines Erachtens anspruchsvolle Thematik.

5. Lob

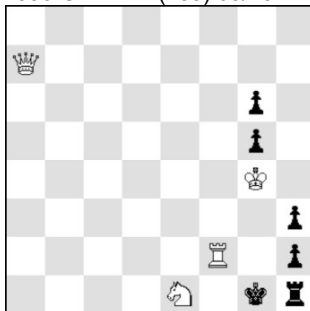
Udo Degener
2665 Gaudium (301) 05/24



s#3

Spezielles Lob

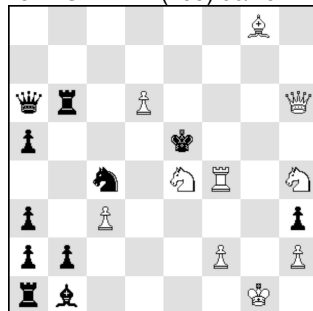
Frank Richter
2556 Gaudium (289) 09/23



s#11

Spezielles Lob

Waldemar Tura
2514 Gaudium (293) 06/23



s#2

Spezielles Lob: Nr. 2556 von Frank Richter, nach Dikusarov/Novomesky

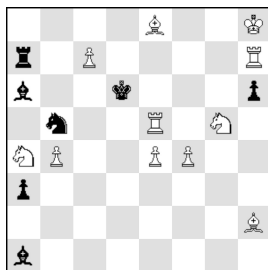
1.Sg2! hxg2 2.Kg3 g4 3.Txg2+ Kf1 4.Df7+ Ke1 5.Df2+ Kd1 6.Dc2+ Ke1 7.Dd2+ Kf1 8.Tf2+ Kg1 9.De2 g5 10.Txh2 Txh2 11.Dg2+ Txg2#. Hier nun der 4. (?) Anlauf mit diesem Grundschema. Der Schlüssel ist exzellent, die Königswanderung hin und zurück amüsant. Das Finale ist bekannt. Ich nehme dieses Stück gerne mit auf, aber als Lob, denn P1409493, P1414469, P1098749, P1273453 sind so etwas wie Vorläufer.

Spezielles Lob: Nr. 2514 von Waldemar Tura

1.Sc5! droht 2.Sd3+ Lxd3#, 1. ... Sd2 2.Tf5+ Lxf5# (2.Te4?), 1. ... Se3 2.Te4+ Lxe4# (2.Tf5?), 1. ... Sxd6 2.Sg6+ Lxg6# (2.Dg5?), 1. ... Txd6 2.Dg5+ Lf5# (2.Sg6?). Im thematisch dichten Geflecht schält sich eine Adabashev-Synthese heraus [2 x Block auf d6 mit dualvermeidender Nutzung durch Weiß und im anderen Paar die (Voraus-) Linien-schließung (c1-h6) mit ebenfalls dualvermeidender Nutzung].

Leider existiert nur mit der Verstellung der weißen Damenlinie nach c1 durch die beiden Springerzüge ein selbstmatttypischer Effekt. Im anderen Blockpaar gibt es sogar nur orthodoxe Effekte. Tatsächlich kann man die gleiche Thematik auch als normales #2 darstellen, siehe Diagramm A. Deshalb ist hier eine spezielle Auszeichnung gerechtfertigt, denn wir sind in einer Selbstmattabteilung!

Diagramm A (Version zu 2514, siehe nebenstehendes Diagramm): #2, 11+7, 1.Sb6! (2.Sc4#) Sc3/Sd4/Sxc7/Txc7/Lxe5+ 2.Te6/Td5/Sf7/Txh6/fxe5#



Ich gratuliere den Autoren der ausgezeichneten Probleme! Der Bericht bleibt bis zum 31.05.2025 vorläufig. Eventuelle Hinweise und Einwände bitte an den Herausgeber senden.

Herausgeber:	Gunter Jordan, Grillparzerweg 14, D-07749 Jena
Erscheinungsweise:	4 - 12 x im Jahr mit Originalen; zusätzlich Preisberichte
Abonnement:	Anmeldung an gaudiumprobleme@gmail.com oder durch Einsendung von mindestens 1 Original an Gaudium
Versand + Belege:	per E-Mail als pdf-Dokument
Originale an:	nur per E-Mail (only via e-mail) gaudiumprobleme@gmail.com
Homepage:	https://www.kunstschach.ch/gaudium.html
Lösungen:	diesmal keine
Unkostenbeitrag:	keiner
Informalturniere:	2025 + 2026: #2 / #3, #n / h# / s# / fairy

Entscheid im Informalturnier Gaudium 2023/2024, Selbstmatt Preisbericht von Gunter Jordan (Jena)

Am Doppeljahrgang nahmen 35 Probleme von 25 Autoren aus 10 Ländern teil. 1 Stück schied wegen Vorwegnahme aus (Nr. 2454 wegen P1252810). Ein weiterer Zwilling war in 1 Phase selbstvorweggenommen (Nr. 2679 wegen P1102744). Es verblieben 8 Kurzzüger und 25 Mehrzüger im Rennen.

Das Turnier war, wie in Gaudium üblich, qualitativ sehr weit gesplittet. Im oberen Drittel hatte es jedoch gutes bis sehr gutes Niveau, wovon 12 Auszeichnungen zeugen.

Zunächst einige Anmerkungen zu nicht ausgezeichneten Problemen:

2569: Das ist nicht mehr originell und auch die Dauerschachkanonade sagt mir nicht zu.

2654: Der gleiche Zug 1. ... Dxb6 stört mich.

2716: Eine weiße(!) Figur ist in einer Lösung überflüssig (wLh8 in a).

2727: Die Lösungsvariante nach 1. ... fxe6 gibt etwas her. Die K-T-Batterie wird abgebaut und es erfolgt dafür ein Vertikalmatt. Dazu sind leider 2 Abtropfzüge erforderlich. Noch extremer in der anderen Variante: Der Tropfbauer deckt am Ende ein Fluchtfeld, macht aber 4 Züge!

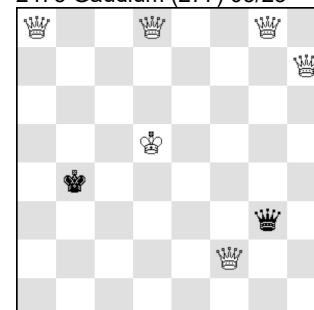
2728: Interessante Fernblockklenkungen, aber das unreine Mattbild ist bedauerlich.

2752: Die Logik stimmt, nur, dass 3 Bauernabtropfzüge als Temposchinder für weiße Stellungenverbesserungen erhalten müssen, ist nicht optimal, genauso wenig wie die unglückliche Konstellation auf c2,c1 (der wL blockiert nur den NL-Verhinderer sBc2).

Mein Urteil:

Preis

Anton Baumann
2473 Gaudium (277) 03/23



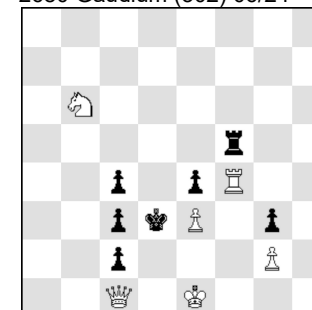
s#7

siehe Text

(6+2)

Spezialpreis

William A. Shinkman, Korr.-Vers. H. Laue
2680 Gaudium (302) 06/24

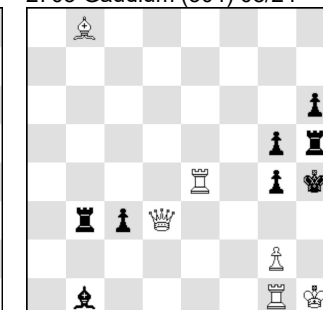


s#9

(6+7)

1. ehrende Erwähnung

Frank Richter
2703 Gaudium (304) 08/24



s#2*v

(6+8)

Preis: Nr. 2473 von Anton Baumann

Vierlingsbildung: b) wDf2->f1, c) wDh7->e6, d) wDd8->c2

a) 1.Dc5+ Kb3 2.Dcc2+ Kb4 3.Dhe4+ Kb5 4.Dd7+ Kb6 5.Dgd8+ Dc7 6.Dde6+ Kb5 7.Dc5+ Dxc5#, b) 1.Dda5+ Kb3 2.Dab5+ Kc3 3.Dac6+ Kd2 4.Dhc2+ Ke3 5.Dfe2+ Kf4 6.Dc2-c4+ Kf5 7.De5+ Dxe5#, c) 1.Ddb6+ Kc3 2.Dac6+ Kd3 3.Df1+ Kd2 4.Db4+ Dc3 5.Dg5+ Kc2 6.Dfc1+ Kd3 7.Dd4+ Dxd4#, d) 1.Dd4+ Kb5 2.Db4+ Kxb4 3.Dhe4+ Kb5 4.Dca4+ Kb6 5.D8a6+ Kc7 6.Da4-c4+ Kd7 7.Dd6+ Dxd6#. Dass ich kein Freund von Umwandlungssteinen bin, dürfte bekannt sein. Hier liegt der Hase jedoch anders, denn die wDD sind im Thema integriert! Ein

Vierfachecho in Kreuzform, wobei der wKd5 aus allen 4 Himmelsrichtungen erlegt wird. Jeweils 4 weiße Damen sind an der Lösung aktiv beteiligt, die 5. muss Deckungsaufgaben erledigen. Wie man so etwas nur hinbekommt? Respekt! Es gibt einige Beispiele mit 4+1 Damen, die aber nur 1 oder 2 Lösungen aufweisen (z. B. P1278339, P1272350, P1361654 [aus Gaudium!]).

Spezialpreis: Nr. 2680 von William A. Shinkman, Korrr.-Version Hartmut Laue

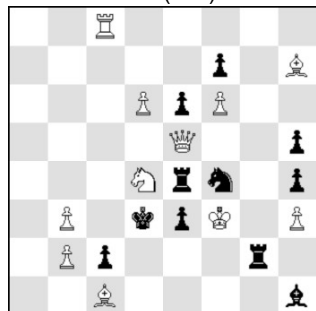
1.Dd2+? cxd2+ 2.Kf1; 1.Sd7? 1.Sa4! droht 2.Sc5+ Txc5 3.Tf1 ~ 4.Dd2+ cxd2#, 1. .. Tf6! 2.Tf5 Tf7 3.Tf6 Tf8 4.Tf7 Tb8! 5.Tf1 Tb1 6.Sb6 Ta1 7.Sd5 Tb1 8.Sb4+ Txb4 9.Dd2+! cxd2#. Die Ursprungsaufgabe war defekt, eine frühere Korrektur war konstruktiv unbefriedigend (siehe u. a. Die Schwalbe 325, 02/2024, S. 458). So kommt die Grundidee von WAS zu späten, aber verdienten Ehren. Die feine Logik, der Auswahlsschlüssel, der imponierende Doppelfahrstuhl und der Klasinc (S-t) sind eine Augenweide. Wie schrieb doch ein Löser? „An dem Stück hatte ich meine Freude!“ Ich auch!

1. ehrende Erwähnung: Nr. 2703 von Frank Richter

* 1. .. Lxd3/Txb8 2.Lg3+/Dg3+ Kxg3#, 1.La7? (2.Dg3+ Kxg3#) Lxd3 2.Txg4+ Kxg4#, aber 1. .. c2!, 1.D~? c2!; **1.Dc2! droht 2.Lg3+ Kxg3#, 1. .. Txb8 2.Txg4+ Kxg4#.** Eines der seltenen Hannelius-Droh-Karusselle mit mehrheitlich selbstmatttypischen Effekten dargestellt. Das theoretische Geschehen ist einleuchtend und klar herausgearbeitet. Doch vom Bauchgefühl her war ich irgendwie nicht gänzlich zufrieden. Lag es an der Ästhetik (in der Lösung nur 1 Variante neben der Drohung) oder daran, dass der verführungswiderlegende Bauer c3 im Schlüssel einfach blockiert wird? Dagegen halte ich nur 14 Steine fast für die Untergrenze des Machbaren und ziehe deshalb doch eine hohe Note.

2. ehrende Erwähnung

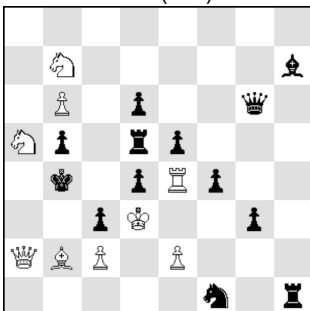
Frank Richter
2531 Gaudium (287) 07/23



s#3 (11+11)

3. ehrende Erwähnung

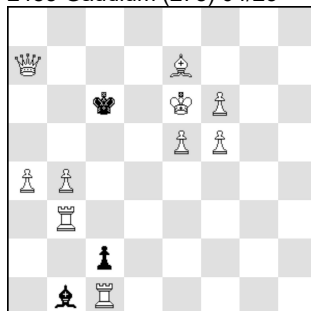
Michael Schreckenbach
2666 Gaudium (301) 05/24



s#15 (9+13)

1. Lob

Gennady Kozura
2485 Gaudium (278) 04/23



s#6 (10+3)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 2531 von Frank Richter

1.Se2! (Z) Sxh3 2.Dd5+ exd5 3.Lxe4+ dxe4#, 1. .. Sd5(!) 2.Tc3+ Sxc3 3.bxc3! Tg~#, 1. .. Sxe2(!) 2.Db5+ Kd4 3.Lxe3+ Txe3#, 1. .. Sg6(!) 2.Dd4+ Txd4 3.Sf4+ Txf4#. Wir sehen u. a. eine fortgesetzte Verteidigung 3. Grades [1. .. Sxh3 (1. Grad)/ Sd5! (2. Grad)/ Sxe2!! (3. Grad)] bezüglich des Negativeffektes der Verunmöglichung des Zuges sSf4-d5, gepaart mit Motivinversionen. Obgleich das sehr hohe Kunst ist, vergebe ich keinen Preis: Die Thematik ist extrem versteckt, selbst für den wollenden Löser kaum erkennbar (v. a. weil es nach 1. .. Sxh3 einen 2. Negativeffekt gibt - die Verunmöglichung des Zuges wKf3-f4). Die thematische Tiefe dieser Aufgabe erschließt sich m. E. erst durch das Lesen z. B. der LB und nicht - wie es eigentlich erstrebenswert ist - durch das Problem an sich. Ferner brachte ein Löser zwei weitere Aspekte zum Vorschein. Er schrieb: „Nach dem schwachen Schlüssel zaubert FR drei wunderschöne Abspiele aufs Brett. Der Tc8 ist allerdings nur für das vierte zuständig.“ Dass der Tc8 nur einmal (trickreich!) in Aktion tritt, toleriere ich, aber dass in einem Zugzwangproblem (bitteschön: mit einer unausführbaren Drohung) neben dem sSf4 der einzige nicht mattsetzende s Stein im Schlüssel blockiert wird, ist in meinen Augen nicht optimal gelungen.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 2666 von Michael Schreckenbach

1.Lxc3#??, 1.Sc4? Tc5? 2.La3+ usw., aber 1. .. bxc4+, cxb2! **1.La3+! Ka4 2.Lc1+ Kb4 3.Db1+**

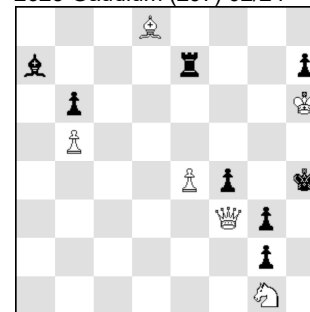
Ka4 4.Da1+ Kb4 5.Dxc3+ Ka4 6.Da1+ Kb4 7.La3+ Ka4 8.Lb2+ Kb4 9.Sc4! (10.Lc3+ dxc3#) Tc5! 10.La3+ Ka4 11.Lc1+ Kb4 12.Db1+ Ka4 13.Sb2+ Ka3, Kb4 14.Sd1+ Ka4 15.Sc3+ Tc3#. Um den Hauptplan durchführen zu können, der nach der Lenkung des sTd5 nach c5 beginnt, bedarf es einiger Vorbereitungen. Die wD muss von der Diagonalen a2-g8 verschwinden und der sBc3 muss entfernt werden. Dazu setzt Weiß einen interessanten Mechanismus in Gang. Auch nach 9. .. Tc5! werden die 3 weißen Protagonisten nochmals in bessere Positionen gebracht, wobei besonders die weißen Läuferzüge hervorstechen. Die Beseitigung des sBc3, um cXlb2, aber später auch cXSb2 zu verhindern, ist tolerabel.

1. Lob: Nr. 2485 von Gennady Kozura

1.Td3? droht (unausführbar) 2.Td4 La2+ 3.Tc4+ Lxc4#, aber 1. .. La2+! **1.Lc5! La2 2.De7 Lb1 3.Tc3 La2+ 4.Tc4 Lb1! 5.Da7 La2 6.Le7+ Lxc4#.** Block- und Deckungswechsel (b6) hin und zurück, um den wT mit Tempo nach c4 zu bugsieren. Sehr verblüffend. Der wTc1 macht allerdings keine gute Figur, aber wie will man sonst den sB blockieren?

2. Lob

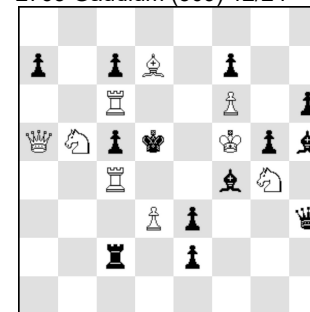
Mirko Degenkolbe
2625 Gaudium (297) 02/24



s#5* (6+8)

3. Lob

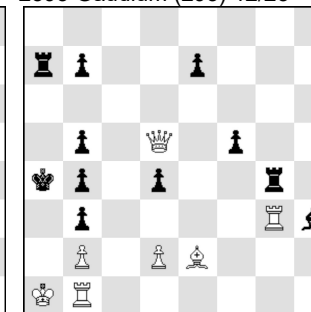
Peter Sickinger
2763 Gaudium (309) 12/24



s#3 (9+13)

4. Lob

Rainer Paslack
2593 Gaudium (293) 12/23



s#2vvv (7+11)

2. Lob: Nr. 2625 von Mirko Degenkolbe

* 1. .. Lb8 2.Dxf4+ Lxf4#, 1.Db3! (Z) Kg4 2.Dd1+ f3 3.Dxf3+ A Kh4 4.Df5 B Lb8 5.Df4+ Lxf4#, 1. .. Lb8 2.Df7 La7 3.Df5 B f3 4.Dxf3 A Lb8 5.Df4+ Lxf4#. Zugwechsel mit 2 sehenswerten Damendreiecken. Immerhin neben dem Satz noch zwei volle Varianten. Die weißen reziproken Züge reichern dies noch etwas an.

3. Lob: Nr. 2763 von Peter Sickinger

1.Da6! droht 2.Td6+ nebst 3.Le6+ fxe6#, 1. .. Df1 2.T4xc5+ (2.Td4+?) Txc5 3.Sxe3+ Lxe3#, 1. .. Df3 2.Td4+ (2.T4xc5+?) cxd4 3.Sxc7+ Lxc7#. 11. WCC-THEMA, welches aber in dieser Matrix dort nicht vorkommt! Das Motiv der dualvermeidenden Turm-Opfer (Verunmöglichung von Tc4-f4) ist selbstmatttypisch, genauso wie die Motivinversion des von Schwarz beabsichtigten und von Weiß ausgenutzten Batterieschachs. Der entfesselte wSg4 wird nur in der Variante 1. .. Df1 zum Leben erweckt - das ist eine kleine Disharmonie.

4. Lob: Nr. 2593 von Rainer Paslack

* 1. .. d3 2.Dxb5+ Kxb5#; 1.Dc5? (2.Dxb4+ Kxb4#) d3 2.Dxb5+ Kxb5#, aber 1. .. Ka5!, 1.Td3? (2.Dxb5+ Kxb5#), aber 1. .. Ta5!, 1.Lf3? (2.Dxb5+ Kxb5#) Ta5 2.Dxb3+ Kxb3#, aber 1. .. Lf1!; **1.d3! (2.Dxb5+ Kxb5#) Ta5 2.Dxb3+ Kxb3#.** Lebhaftes Verstellspiel (Grimshaw in Verführung, Nowotny in Lösung) wird verbunden mit einer Ankunfts-korrektur (auf d3) und fortgesetztem Angriff. Das satzmattlose 1. .. Ka5 ist nicht nach meinem Geschmack; den sBe7, der die Verführung 1.Dc5? eindeutig macht, kann ich akzeptieren.

5. Lob: Nr. 2665 von Udo Degener

1.Sxb5+? Ke6 2.Le4 (3.Sd4+), aber 1. .. Kd5!; 1.Sa8+? Kd5 2.Lf5 (3.Sb6+), aber 1. .. Ke6!; 1.Le4? (2.Sxb5+ A Ke6 3.Sd4+), aber 1. .. Le6! a; 1.Lf5? (2.Sa8+ B Kd5 3.Sb6+), aber 1. .. Ld5! b; **1.Dd8! droht 2.La7 .. 3.Lc5+ Lxc5#, 1. .. Ld5 b 2.Sxb5+ A Ke6 3.Sd4+ Lxd4#, 1. .. Le6 a 2.Sa8+ B Kd5 3.Sb6+ Lxb6#.** Der Autor beschäftigte sich schon vor über 30 Jahren mit dem Hannelius-Thema im s#3. Man sollte schon etwas Zusätzliches zeigen, will man damit in heuti-